

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt** am Samstag.

Donnerstag, den 22. November 1876.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 ⁸⁰/₁₀₀ J., im Bezirk 2 ³⁰/₁₀₀ J. **Einrückungsgebühr:** die gewöhnliche Zeile 9 J.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw. **An die Ortsvorsteher.**

Dieselben werden hiemit noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Wählerlisten zur Landtagswahl spätestens am 23. November vollendet sein müssen und daß dieselben sodann während eines unmittelbar anschließenden Termins von 6 Tagen, also bis zum 29. November einschließlich auf dem Rathhaus zur allgemeinen Einsicht aufzulegen sind, was in der vorgeschriebenen Weise (Erlaß vom 14. d. M., Ziffer 2, Amtsbl., Nro. 134) gehörig bekannt zu machen ist.

Sodann ist spätestens bis 24. d. M. zu berichten, daß die vorgeschriebene Aufforderung an die Wahlberechtigten zu Geltendmachung etwaiger Einsprüche gegen die Wählerlisten zur Landtagsabgeordnetenwahl in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden ist.

Den 22. Nov. 1876.

R. Oberamt.
Doll.

Brodlieferung

auf das Jahr 1877 für die Mannschaften des Landwehrbezirkskommandos wird am Freitag, den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle verankündigt. Antragende Bäcker von hier werden zur Verhandlung eingeladen.

Calw, den 21. November 1876.
Landwehrbezirkskommando.

Hirsau.

Liegenschaftsverkauf.

In der Verlassenschafts-Sache der Unterwirth Bauer's Wittwe von Ernstmühl kommt die in Nummer 133 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft am

Freitag, den 24. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Hirsau zum letztenmal in öffentlichen Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. November 1876.

Theilungsbehörde.

Adv. Gerichtsnotar

von Calw.

Erhardt.

Revier Engländerle.

Akkord.

Am Mittwoch, den 29. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird im Waldhorn hier

die Beifuhr von 508 Rm. tannene Scheiter aus Langehardt 10 und Dietersberg 6 und 8 zum Bahnhof Wilbbad

und im Anschluß hieran

die Beifuhr von 290 Rm. Granulit u. 245 Rm. Sandsteinen auf die Wege des Reviers, sowie das Zerklleinern derselben

im Abstreich verankündigt werden.

R. Revieramt.

Bofinger.

Unterreichenbach.

Schafwaide-Verpachtung.



Die hiesige Winterschafwaide, welche mit 130 St. Schafe besetzt werden darf, wird am

Donnerstag, den 30. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Den 20. November 1876.

Schultheißenamt.

Scholl.

Serrenberg.

Eichen-Stämme-Verkauf.

Am Mittwoch, den 29. und

Donnerstag, den 30. Nov. d. J., werden im Stadtwald aus den Abth. Wolfsberg und Stelze:

127 Stück Eichen zu Bau- und Werkholz tauglich, von 6 bis 12 Meter Länge und von 30 bis 74 Centimeter mittlerem Durchmesser

im Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft. Die Zusammenkunft ist Morgens 1/9 Uhr beim Staighäusle.

Aus Auftrag:

Waldmeister Rothacker.

Calw.

Alt Eisen-Verkauf.

Nächsten Freitag, den 24. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

wird in der Gasanstalt eine Parthie eiserne Retorten im Aufstreich verkauft.

Gasverwaltung.

Privat-Anzeigen.

B. G.

Samstag, den 25. Novbr.,

von Abends 8 Uhr an,

Concert mit Gesangs-Vorträgen.

Zugleich Versteigerung entbehrlicher Zeitschriften.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über badt

Lauengebäck

Bäcker Maier.

An die Wirthe!

Den Collegen, welche bei der am letzten Samstag abgehaltenen Generalversammlung nicht anwesend waren, zur Nachricht, daß nach dem Herr Julius Stetin über die Ungeldsfrage eine uns allen sehr befriedigende Erklärung abgegeben hat, beschlossen wurde, die Candidatur derselben, sowohl als Landtags-, als auch als Reichstagsabgeordneten in jeder Weise zu unterstützen. Der Wirthsausschuß.

Botensache.

Der Unterzeichnete hat sein Absteigquartier von der Jungfer ins Köhler verlegt. David Graf von Nagold.

Bei regelmäßigen Kunden kostet von heute an

Das Rasiren 6, Haarschneiden 9 Pfg.

Joh. Mattes.

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei

Für die bekannte

in Bäumenheim (baier. Bahnstation),

prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,
nimmt Flachs, Hanf und Werg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr L. Schlotterbeck, Calw.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.

Die Eisenbahnfrachten hieher und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

Dankagung.



Für die vielen Beweise der Theilnahme während des langen Krankenlagers unserer theuren Gattin und Mutter, sowie für die reichen Blumenspenden, den Gesang vor dem Hause, für die ehrenbe Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, besonders auch den Herren Trägern sagt im Namen der trauernden Hinterbliebenen den herzlichsten Dank
der trauernde Gatte:

W. Palmer.

Liebenzell.

Bekanntmachung.

Nach § 2. der Fischereiverordnung sind Enten und Gänse von heute an von meinen sämtlichen Fischwassern Längenbach, See und Nagold fern zu halten. Widrigensfalls ich genöthigt wäre, sie tödten zu lassen.

David Haich, Müller.

Anzeige.

Durch Unglücksfall verhindert war es mir seither unmöglich, nach Pforzheim zu kommen, bin aber jetzt wieder anstatt Montags jeden Mittwoch, Zimmer Nr. 10 im Gasthaus z. Rappen zu sprechen.

Von den Kranken ist der Urin mitzubringen. Atteste über schnelle Heilung von Flechten, Gicht und Magenleiden, Schwindsucht, Fallsucht, böse Füße und Frauenkrankheiten liegen vor.

Ehr. Scheyhing aus Birkach.

Calw.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den bisher von Frau Palmer betriebenen

Mischhandel

übernommen habe und von heute an betreibe.

Um geneigten Zuspruch bittet die Unterzeichnete

Hane Wohle,
Hengstettergäßle:

Simmozheim.

Geldauszuleihen.

Zwein al 350 M Pfleggeld hat auszuleihen
Gottfried Börner.

200 Mark Pfleggeld hat auszuleihen

C. A. Bub, Buchbinder.

Agenbach.

100 Lit. Heidelberggeist vom Jahrgang 1875 setzt dem Verkauf aus

Lammwirth Wurster.

Calw.
Nächsten Samstag, den 25. d. M., halte ich

Mehlsuppe,

wozu höflichst einladet.

Schwämmle z. Ochsen.

Schönschreibunterricht.

Am Montag, den 27. November,

beginne ich einen Schönschreibkurs für ältere und jüngere Leute. Der Cursus kostet pr. Person M 10. — und wird der Unterricht so lange fortgesetzt, bis ich davon überzeugt bin, daß der Schüler eine schöne und feste Handschrift erlangt hat.

Für Damen kann bei entsprechender Theilnahme ein Extra-Curs errichtet werden. Eine schöne Schrift ist eine Zierde des Menschen und Niemand sollte versäumen, sich dieselbe anzueignen, umsomehr als das zu bringende Opfer an Zeit und Geld kaum beachtenswerth ist.

C. Spöhrer,

Direktor der höheren Handelsschule. Bahnhofstr.

Für die Invaliden.

Spezial = Quittungen und General = Quittungen sind zu haben in der

A. Oelschläger'schen Buch- u. Steindruckerei.

Nachricht.

Ich halte mich zur Besorgung von **Flachs, Hanf & Werg** an die berühmteste größte Spinnerei Schreyheim angelegentlichst empfohlen!

Agent: G. Hartmann z. Sonne in Liebenzell.

Die Eisenbahnfracht des guten Rohstoffs ist hin- und her frei!!

Den von J. A. Schaweder in Reutlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten königlich patentirten unübertrefflichen

Leder-Gerbseifstoff empfiehlt in Flaschen zu 52 S und 1 M

Die Expedition d. Bl.

Zeugniß.

Der von Herrn Julius Schaweder in Reutlingen fabricirte Ledergerbseifstoff wurde nicht nur für meine Familie, sondern auch von meinen auswärtig beschäftigten zwei ältern Söhnen, wovon der eine Ingenieur, der andere Geometer, und deshalb bei ihrer Beschäftigung viel im Freien und

in der Kasse sich aufhalten, angewendet und habe ich mich überzeugt, daß derselbe das Leder nicht allein weich, sondern auch wasserdicht erhält, und zur Erhaltung des Lederwerks sehr viel beiträgt.

Ulm, den 9. Septbr. 1874.

Oberamtmann Maier.

Französische und deutsche Corsetten

in großer Auswahl empfiehlt

Carl Störz.

Einen noch gut erhaltenen

Weberzieher

hat im Auftrag billig zu verkaufen

Georg Kohler, Schneider.

Geldauszuleihen

12-1400 M Wo? ist zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Erste Prämien für Malz-Extracte in Paris, Ulm, Moskau, Wien, Santiago und Philadelphia.

Löflund's Malz-Extract, Löflund's Malz-Honig,

das ächte, concentrirte, gegen Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Athmungsbeschwerden, nach Riemeyer Ersatz des Leberthrans.

eine Art versüßtes Malz-Extract von vortrefflichem Geschmack und ausgezeichneter Wirkung bei Brust- und Halsleiden, besonders Reuchhusten.

Löflund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth das wirksamste, von Aerzten und Patienten allgemein bevorzugte Mittel. — Malz-Extract mit Chinin, ein neues Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten. — Malz-Extract mit Kalk nach Dr. Reich, wird gegen Lungenleiden, Scrophulose und englische Krankheit ärztlich empfohlen. — Malz-Extract mit Pepsin ist ein neues diätetisches Magenmittel. — Löflund's Malz-Extract-Bonbons sind außerordentlich schleimlösende, sehr leicht verdauliche und schwachhafte Husten-Bonbons.

Löflund's Kindernahrung, das bekannte Extract der Liebig'schen Suppe für Säuglinge, liefert durch einfaches Auflösen in warmer Milch die nahrhafteste und billigste Kinderpeise und vollständigen Ersatz der Muttermilch.

Diese Präparate der Firma Ed. Löflund in Stuttgart sind vorrätbig in den Apotheken in Calw, Liebenzell, Teinach und Weil d. Stadt.

— Calw, 21. Nov. In der gestrigen Versammlung des Handels- und Gewerbevereins, dessen Mitglieder in neuerer Zeit in höchst erfreulicher Weise zahlreicher denn je der Einladung folgen, stand neben andern laufenden Vereinsangelegenheiten auf der Tagesordnung hauptsächlich der Vortrag des Rechtsanw. Ohwald, den derselbe auf der Wanderversammlung der württ. Gewerbevereine in Heidenheim über den Anschluß an die Bestrebungen des Centralverbandes deutscher Industrieller zur Beförderung und Wahrung nationaler Arbeit gehalten hat. Hr. Rathschreiber Haffner hatte in dankenswerthester Weise das Referat über das umfangreiche Ohwald'sche Gutachten übernommen, das die Frucht eines sorgfältigen Studiums der deutschen Handels- und Industrieverhältnisse und eines sichtbar tiefgeföhnten patriotischen Eifers für den Schutz der nationalen Arbeit ist. Herr Haffner und nach ihm Hr. Jul. Staelin überzeugten die Versammlung durch Mittheilung von einer Reihe statistischer Notizen über die großartige Beschädigung unseres Nationalvermögens durch die bisherigen Zolltarife aufs lebhafteste von der Nothwendigkeit einer Aenderung und trat deshalb die Versammlung einstimmig dem Antrage auf Anschluß an die Ohwald'schen Anträge bei, die den Zweck des Centralverbandes, „die Wahrung der wirtschaftlichen Interessen des deutschen Vaterlandes und Förderung der nationalen Arbeit“, nur durch einen ausreichenden tüchtigen Zollschutz für alle deutschen Industriezweige erreicht sehen. Was unter diesem tüchtigen Zollschutz zu verstehen, soll in einem Beschlusse erklärt werden, wonach die Ansicht des Vereins dahin gehe, daß bei der Erneuerung der Handelsverträge die gegenseitigen, so überaus ungleichen Zolltarife eine vernünftige, unserer kranken Industrie zu Hilfe kommende Aenderung erfahren sollen. Am Schlusse der Verhandlungen erklärte die Versammlung noch einstimmig, daß man bei der bevorstehenden Reichstagswahl von dem bisherigen Abgeordneten Chevallier absehen und die Candidatur des Hrn. Jul. Staelin unterstützen wolle.

— Stuttgart, 20. Nov. Mit gnädigster Einwilligung Seiner Majestät des Königs und Sr. Durchlaucht des regierenden Fürsten Georg von Waldeck haben sich Sr. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm von Württemberg mit Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Marie von Waldeck, Tochter Seiner Durchlaucht des regierenden Fürsten, zu Arolsen verlobt.

— Stuttgart, 21. Nov. Ein Selbstmord unter eigenthümlichen Verhältnissen wurde gestern Abend gegen 5 Uhr auf der Polizei angeführt. Auf Grund einer von Kaufmann Fink aus Tübingen gegen seinen früheren Kommis, Christian Bausch, 18 Jahre alt, aus Bergenhausen, O.A. Biberach, hierher gemachten Diebstahlsanzeige wurde B. durch Hrn. Polizeinsp. Kern u. durch die Fahnder König u. Dillenz in einem hies. Hotel ermittelt u. festgenommen. Der Verhaftete hat eine Reihe von Verantwortungen an seinem Prinzipal zugestanden, und es wurden noch ca. 200 M. gestohlenen Geld bei ihm gefunden. Herr Polizeinsp. Kern ließ von seinem Amtszimmer aus den Bausch durch den Fahnder Ricker in das neben dem Polizeiwachzimmer befindliche Visitationslokal führen, um an demselben die aus Gründen der Gefängnisordnung vorgeschriebene körperliche Visitation vorzunehmen. In diesem Lokal angekommen, zog Bausch, ehe die Visitation vorgenommen wurde, einen Revolver aus der Tasche und schoß sich in die Brust. Nach wenigen Minuten verschied er.

— Sigmaringen, 20. Nov. Beim Tunnelbau im Schmeienthal ist eine größere, mehrere 100 Fuß lange Höhle aufgeschlossen worden, welche in ihrem Innern einen kleinen See birgt. So interessant diese Entdeckung ist, so bereitet sie doch dem Bahnbau einige Schwierigkeiten, da die vorhandene Kluft überwölbt werden muß.

— Pforzheim, 20. Nov. Wir theilen zur Warnung hiesiger Wirthe die Thatsache mit, daß es in jüngster Zeit mehrfach vorge-

kommen ist, daß Gastwirthe, hauptsächlich in Württemberg und Baden aus Stuttgart von angeblichen Handlungsreisenden falsche Briefe erhielten mit dem Ersuchen, später eintreffende, mit falschen Adressen versehene und mit Postnachnahme belastete Pakete einstweilen einzulösen. Diese Pakete, welche größtentheils in der Umgegend von Stuttgart auf die Post gegeben wurden, enthielten einen geringen Werth, wodurch die Einlösenden zu Schaden kamen. (Pf. B.)

— Karlsruhe, 18. Nov. Auf der Bahnstrecke zwischen Bruchsal und Karlsruhe sind in voriger Woche 2 Geldkisten mit 20,000 M. in Gold und Silber gestohlen worden und fand man später ein leeres Kistchen in der Nähe der Stadt auf dem Felde. Ein Bediensteter der Maschinenfabrik bemerkte nur am Freitag Nachmittag am Fuße eines Baumes auf der Beierheimer Chaussee zufälligerweise eine frisch aufgegrabene Stelle, was ihn veranlaßte, etwas näher nachzusehen. Beim Wegscharen der Erde kamen alsbald 40 Geldrollen zum Vorschein, welche offenbar vom Eisenbahndiebstahle herrühren und vom Diebe daselbst in der Eile verscharrt wurden. Es waren, wie die „R. N.“ berichten, 21 Rollen à 100 M. in Zweimarkstücken, 18 Rollen à 100 M. in Einmarkstücken und 1 Rolle à 1000 M. in Zwanzigmarkstücken. Zwei Rollen fanden sich erbrochen, jedoch vollzählig. Das Geld wurde alsbald nach dem Comptoir der Maschinenfabrik verbracht, in einen Sack gethan und im Beisein der rasch herbeigeholten Polizei versiegelt und der Behörde abgeliefert.

— Säckingen, 18. Nov. Wie der „Trompeter“ mittheilt, ist ein hiesiger Weinhändler, welcher statt Traubenwein selbstgemachtes Surrogat verkaufte, wegen Betrugs, bezw. Verkaufs gefälschten Weines in Untersuchung gezogen worden.

— Raftatt, 19. Nov. Vorigen Donnerstag Abends verunglückte ein hiesiger Staatsgefängener, der wegen eines Duells zu längerer Festungshaft verurtheilte Rechtsbesessene G. von Billingen, durch Herabstürzen vom 2. Stockwerke des mittleren Schlossbaues. Vom Fenster seines Gefängnisses aus hatte der junge Mann, dem bereits ein mehrwöchentlicher Urlaub zur Ablegung der Staatsprüfung ertheilt war, einen verwezenen Spaziergang auf dem längs der Fensterreihe hinauslaufenden Gessins unternommen, wobei er ausglitt, und in den inneren Hofraum stürzte und schwerstens verletzt ins Militär Lazareth gebracht werden mußte.

— Aus Leipzig wird der „Ulmer Schnellpost“ berichtet: Die gemeinnützige Gesellschaft dort sendet jetzt gelbe Karten aus, durch deren Unterzeichnung und Rücksendung der Unterzeichner sich zu steter Baarzahlung verpflichtet. Die Karte lautet: Leipziger freie Vereinigung für Baarzahlung. Ich bitte hierdurch um Aufnahme meines Namens in das Verzeichniß derjenigen Bewohner von Leipzig und Umgegend, welche — unter Voraussetzung der Gewährung entsprechender Vorthelle im Gegenseitig zu säumigen Zahlern — bereit sind, eingelassene Waaren sofort baar, bestellte Waaren längstens 8 Tage nach der Ablieferung zu bezahlen. Name, Stand, Wohnung.

— Berlin, 18. Nov. Bei der Berathung des Gerichtsverfassungsgesetzes fand die württembergische Frage der Gemeindejustiz eine, wie wir glauben, glückliche und allseitig befriedigende Lösung. Nach einer heftigen, aufgeregten Debatte, in welcher die Kollegen die sonst so ruhigen Schwaben nicht wieder erkennen wollten, wurde die von Pasler verfaßte Formel angenommen, welche zwar nicht eigentliche Gemeindegerichte einsetzt, aber ein mögliches Sühneverfahren vor demselben mit dem Ausweg der Betretung des ordentlichen Rechtswegs für beide Theile zuläßt. Man trennte sich allseitig befriedigt nach der Sitzung.

— Berlin, 18. Nov. Nach einem Tei. der Nat. Z. aus Paris hat Fürst Hohenlohe den Vorschlag wegen Verlegung der Ausstellung auf 1880 gemacht, was nach dem Moniteur in Paris abgelehnt worden



sein soll. In Paris habe die Ablehnung der deutschen Regierung peinlich und beunruhigend berührt. Nach einem Tel. der Post aus Wien soll die Betherligung Oesterreichs an der Pariser Ausstellung fraglich sein.

— Wien, 21. Nov. Marinovits (der serbische Abgesandte) ist hier eingetroffen. Er wird mit Andrassy konferiren und dann nach St. Petersburg weiterreisen. — Serbien richtet ein Memorandum an die Konferenz. — Das Tagblatt meldet: Zwischen England und der Türkei sei eine förmliche Allianz abgeschlossen (?) England leiste Subsidien und 100,000 Mann Hilfstruppen.

Innsbruck, 17. Nov. Sämmtliche Mitglieder des akademischen Senats der hiesigen Universtität, mit Ausnahme der Jesuiten und der Professoren Pfaundler und Buffon, haben ihre Würden niedergelegt. Zwischen dem akademischen Senat und der Unterrichtsverwaltung ist nämlich ein Konflikt ausgebrochen, den die Merikale Partei an der Innsbrucker Universtität mitverschuldet hat. Bei der Wahl des Dekans für die Innsbrucker philosophische Fakultät waren Unregelmäßigkeiten unterlaufen, wobei schließlich das Unterrichtsministerium gegen die vom akademischen Senat in Innsbruck verfatete Nichtbestätigung der Dekanwahl entschied. Darausim gaben die Mitglieder der akademischen Senats ihre Würden niedergelegt.

Bern, 7. Nov. Das Bündner Tagebl. meldet folgende heitere Geschichte: Auf einem Berge der Unterengadine wurde von Männern, die mit einer trigonometrischen Vermessung beschäftigt waren, mittelst eines guten Fernrohrs beobachtet, wie auf einem andern Berge der Pfarrer Guidon von Zernes ein von ihm noch längst geschlossener Gamsjagd erlegtes Gratthier ausweidete. Auf geschehene pflichtschuldige Anzeige wurde gen. Pfarrer vom Kreisgericht in eine Buße von 40 Fr. und 57 Fr. Gerichtskosten verurtheilt.

Bern. Am 19. d. stieß der um 10 Uhr 5 Min. in Bern einlaufende Basler Schnellzug bei dem Straßendurchgange vor dem Karbergertthor auf einen eben auslaufenden, mit zwei Lokomotiven bespannten Güterzug. Die Schienen wurden umgelegt, die erste Lokomotive des Güterzuges bohrte sich in den Boden ein und wurde arg zugerichtet, die Lokomotive des Schnellzuges ebenfalls, doch weniger erheblich beschädigt. Die Puffer einiger Waggons wurden geknickt und abgebrochen. Der Postwagen wurde mit dem reichen Inhalt der Zürich-Basel-Bern-Scnf.-Posten einige Fuß tief in einen Eisenbahnwagen erster und zweiter Klasse hineingetrieben und mit diesem zertrümmert. Die beiden Kondukteure des Postwagens blieben wie durch ein Wunder am Leben; der Eine war ganz unversehrt, der Andere erhielt einige Verletzungen. Der Lokomotioführer des Schnellzuges blühte ein Auge ein; das übrige Bahnpersonal ist vom Unglück verschont geblieben. Von den Passagieren erlitt Buri, Obergeringieur der Centralbahn, einen Beinbruch, zwei andere kamen mit ungleich leichteren Verletzungen davon.

St. Gallen, 19. Nov. In einer Felschlucht unweit Stein (im Toggenburg), durch welche hart an der Thur die Landstraße sich hinzieht, wurde letzten Sonntag die Morgenpost von einer Lawine überrascht und ganz im Schnee begraben. Dem Postillon gelang es mit großer Mühe, die Pferde herauszuziehen und sie so vor dem Ersticken zu retten. Er eilte dann jaynell nach Stein und der Hilfe einiger Männer gelang es, auch den Wagen bald wieder flott zu machen und den darin befindlichen Passagier aus seiner unheimlichen Situation zu befreien.

Paris, 18. Nov. Man schreibt der „R. Ztg.“: Heute stürzte sich ein junger Mann von ungefähr 25 Jahren von einem der Thürme der Notre-Dame-Kirche hinab. Man fand in der Tasche seiner Weste 60 Centimes, welche ihm der Thurmwächter auf ein Frankenstück herausgegeben hatte.

London, 17. Nov. Bostoner Mätter melden den Abschluß eines bedeutenden Contrakts mit dortigen Talg-Siedereien für Lieferung von Talgöl behufs Export's nach Liverpool. Dieses hydraulisch ausgepreßte Talgöl soll mit Milch vermischt zur Fabrikation von Butter und das Stearin zur „Verbesserung“ von Schmalz verwandt werden. Es scheint demnach, daß man in Liverpool ebenfalls die Fabrikation der unter dem Namen Oleomargarin bekannten Butter in ausgedehntem Maße betreibt.

London, 20. Nov. Die meisten Morgenblätter fassen den Beitritt der Türkei zur Konferenz als Zugeständniß gegen England auf und betrachten die Situation hoffnungsvoller und die Friedenserhaltung durch die Konferenz aussichtsreicher. — Nachrichten aus Kalkutta vom 19. Nov. zufolge trifft die indische Regierung Anstalten, um, wenn in Europa Krieg ausbräch, starke Truppenkorps nach Egypten zu senden.

St. Petersburg, 18. Nov. In Folge angeordneter theilweiser Mobilisirung der Wehrkraft wird auch die Mobilisirung des Sanitätskorps vorbereitet; insbesondere werden Hospitäler für Ver-

wundete eingerichtet. Unabhängig von den amtlichen Organisationen treten, nach dem Vorbilde der im deutsch-französischen Kriege so erfolgreichen Privatpflegen für Verwundete, Damencomites zu gleichem Zwecke zusammen. Wie es heißt, übernehmen die Kaiserin und die Großfürstinnen die Protektorate über solche Vereinigungen. Daß Tschernajeff, falls Rußland zur Aktion gezwungen würde, das Kommando in Serbien behielte, gilt als unwahrscheinlich. An maßgebender Stelle war man von vornherein mit dem ganzen Auftreten des Generals in Serbien unzufrieden.

St. Petersburg, 19. Nov. Das Journal de St. Petersburg spricht in seinem Leitartikel die Hoffnung aus, daß die Türkei unter dem einstimmigen Drucke Europas den Forderungen der Lage nachgeben werde. Die Rüstungen Rußlands seien keine Bedrohung des Friedens, vielmehr ein schweres Opfer, welches das Kaiserreich sich auferlege, um die Wohlthaten des Friedens zu sichern und die Christen im Orient zu schützen. Wenn aber der Krieg unvermeidlich werde die Nation denselben um so energischer unterstützen, da er erst nach der Erschöpfung aller friedlichen Versuche erfolgen würde.

Affen. Kalkutta, 18. Nov. Nach hier eingegangenen Berichten sind im Südosten von Bengalen durch einen furchtbaren Wirbelsturm (Typhon), der in den letzten Tagen des vorigen Monats dort wüthete, an 120,000 Menschen um's Leben gekommen.

Nordamerika. Ein Ereigniß, welches an die schreckliche Explosion in Bremerhaven erinnert, geschah am 27. v. M. bei Jersey City im Staate Newyork. Als der Nachm. von Philadelphia abgegangene Passagierzug noch 22 Meilen von Jersey City entfernt war, erfolgte in dem Gepäckwagen eine Explosion, welche die Koffer durcheinanderwarf, die in dem Wagen befindlichen Leute zu Boden schleuderte und ersteren in Brand setzte. Der Zug wurde zum Stehen gebracht, die Flammen gelöscht, und es ergab sich bei einer sofort angestellten Untersuchung, daß ein großer, zu Atomen zerschmetterter Koffer eine Pistole enthalten hatte, welche mit einem Uhrwerk verbunden war. Diese Pistole mußte sich entladen, sobald die Zeiger auf 12 Uhr wiesen, durch welche Entladung die in dem Koffer enthaltenen Sprengstoffe entzündet wurden. Nur dem Umstande, daß der gefährliche Koffer in der obersten Reihe gestanden hatte, ist es zuzuschreiben, daß keine größeren Verheerungen und vielleicht Verluste an Menschenleben zu verzeichnen sind. Ueber den Absender des Koffers, sowie die eigentliche Bestimmung desselben herrscht bis jetzt noch Dunkel.

New-York, 16. Nov. Nach Nachrichten aus Cuba bemächtigten sich 11 angebliche Reisende aus Puerto Plata, muthmaßlich cubanische Flüchtlinge, des zwischen Havannah und den Antillen fahrenden Dampfers „Montezuma“, tödteten den Capitän und die Offiziere, setzten die übrigen Passagiere an der cubanischen Küste ans Land und gewannen dann das Weite.

Vermischtes.

In Nr. 5 des „Nahem“ vom 28. Okt. d. J. wird in einem Artikel mit der Ueberschrift: „Zur Frage von der Luftkur“ von einem Arzte, Professor V. Kraemer, berichtet, daß er eine Dame von 20 Jahren, welche seit 2 Jahren wegen drohender Schwindsucht Luftweiden- und sonstige Kuren vergeblich gebraucht, auf folgende Weise binnen 3 Monaten vollständig geheilt habe. Jeden Tag mußte sie mit einem erst ganz leichten, dann immer schwererem Gewichte in den auf dem Rücken zusammengelegten Händen die bequeme Treppe des Hauses vom Keller bis zum Boden erst ein- und zweimal, dann bis neunmal täglich hinaufsteigen.

Die „Verm.“ läßt sich folgende heitere, aber etwas unmögliche Nachrichten aus Paris melden: „Ein 101 Jahre alter Herr hat sich mit einer 99 Jahre alten Dame verheirathet, während ein Greis von 85 Jahren eine Braut von 18 Jahren heimführt. Eine seit 9 Jahren verheirathete Frau ist nun zum achten Male mit Drillingen niederkommen, ist damit Mutter von 24 lebendigen Kindern, sämmtlich Mädchen.“

Ein Taschenspieler hatte einst sein Publikum in nicht geringem Staunen versetzt durch ein Stück, welches darin bestand, daß er die Köpfe zweier lebendigen Tauben verwechselte und die weiße Taube mit dem Kopfe der schwarzen, die schwarze mit dem Kopfe der weißen zum Vorschein brachte. Nach der Vorstellung wandte sich ein Bauer vertraut an ihn, ob er das nicht auch mit fr., d. Bauern anwesenden Frau u. Schwägerin ebenso machen könne, er wolle sich gern etwas kosten lassen.

Eine härtige Dame ließ sich vor einiger Zeit in einer kleinen Stadt im fernen Westen für Geld sehen. Als Billetverläuferin fungirte ein hübsches junges Mädchen. Ein Besucher, der diesen „Zwiespalt der Natur“ sattfam bewundert, schädelerte beim Verlassen der Schaubude mit der Billetverläuferin und meinte lächelnd: „Nicht wahr, Kind, die härtige Frau ist Deine Mutter?“ „Ach nein“, lautete die naive Antwort, „sie ist mein Vater.“